



# Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.

**Obmann für Zuchtwesen:  
Andreas Le Claire**

Krimhildstr. 14, 44793 Bochum

Telefon: 02 34 – 13 262

E-Mail: a.le-claire@gmx.net

---

## **Jahresbericht 2022**

Am 29. Januar 2022 fand im Fachausschuss Zucht die Wahl des Zuchtobmanns statt, bei der ich von der Mehrheit der Züchter gewählt wurde. Gleichzeitig wurde Herr Heinz-Josef Klein-Hitpaß ebenfalls von der Mehrheit zum stellvertretenden Zuchtobmann gewählt.

Damit war die Führung des Fachausschusses wieder mit gewählten Vertretern besetzt. Das Ergebnis der Wahl wurde dann durch die Delegierten der Vertreterversammlung am 9. April 2022 auf Haus Düsse bestätigt.

Ich begann bereits als 14-jähriger mit der Bienenhaltung, machte 1976 in Mayen die Ausbildung zum Tierwirt/Bienenhaltung und legte 1983 meine Meisterprüfung ab. Seit diesem Zeitpunkt beschäftige ich mich mit der Reinzucht meiner Carnica-Bienen, die ich seit 1986 verstärkt mit Hilfe der instrumentellen Besamung rein erhalte.

Seit Beginn des neuen Jahrtausends als Reinzüchter anerkannt, ist es mir ein besonderes Anliegen, die Zuchtarbeit eines der größten Züchterkreise in Deutschland vor allem im Bereich der Ausbildung und Schulung zu unterstützen.

Die Zuchtarbeit benötigt dringend jungen Nachwuchs, der auch bereit ist, sich mit dem umfangreichen Bereich der Bienenzucht zu beschäftigen. So gehört neben der Fähigkeit, Bienenvölker nach einer einheitlichen Betriebsweise bewirtschaften zu können, auch eine ausreichende Anzahl von Bienenvölkern dazu. Diese sind mit definiert angepaarten Königinnen als Prüfvölker zu führen. Wünschenswert sind nicht nur die geforderten acht Prüfvölker, sondern mehr, möglichst fünfzehn bis zwanzig Prüfvölker. Nur bei solch einer Größe und verschiedenen Genetiken können wirklich Unterschiede zwischen Prüfvölkern deutlich erkannt werden.

Das Thema Zucht wird leider von vielen Imkerinnen und Imkern mit den Begriffen „Nachschaffung“ und „Vermehrung“ gleichgesetzt, was allerdings nicht richtig ist. Definierte Anpaarung bedeutet die Verpaarung der Geschlechtstiere auf den bekannten Inselbelegstellen der Nord- und Ostsee oder durch die instrumentelle Besamung. Wer sich für die Zuchtarbeit interessiert, sollte eine Imkerin oder ein Imker mit mehrjähriger Erfahrung sein, 20 Bienenvölker in einheitlichen Beuten bewirtschaften und eine einheitliche Betriebsweise nutzen, um die Völker durch das Bienenjahr zu führen.

Wenn noch nicht vorhanden, sollten Kenntnisse zur Bildung und Führung von Paarungseinheiten und Kenntnisse zum Vermehren von Königinnen angeeignet werden.

---

[www.lv-wli.de](http://www.lv-wli.de)

Langewanneweg 75 59063 Hamm Tel.: 02381/51095 Fax.: 02381/540033

E-Mail: [info@lv-wli.de](mailto:info@lv-wli.de)



Eine Züchterin oder Züchter in Anerkennung muss dann einen Prüfstand mit mindestens acht Prüfvölkern führen, von denen sechs Geschwister mit gleicher Anpaarung sind und geprüft werden sollen. Entsprechende Ausfälle von Königinnen und Prüfvölkern sind vorab zu berücksichtigen. Die Prüfung umfasst mindestens die klassischen Merkmale Honigleistung (gewogen), und die Merkmale Sanftmut, Wabensitz und Schwarmtrieb, die möglichst mehrfach (fünf- bis achtmal) bis zum Ende des Prüfjahres Mitte Juli bewertet werden.

In praktischen Übungen am Prüfstand wurden in Bochum erstmalig mit Züchterinnen und Züchtern im Anerkennungsverfahren zweimal im Mai die Merkmale vorgeführt und erklärt. Neben der Prüfung besteht die Hauptarbeit der Züchterinnen und Züchter in dem Aufschreiben und Vermerken der Ergebnisse in Stockkarten, Schleuderlisten, Zuchtbüchern und abschließend auf der Internetseite der Zuchtwertschätzung „beebreed.eu“.

Neben den zuvor genannten Aspekten sind auch noch Schulungen im Bereich „Bienenkrankheiten“ und ein Online-Kurs „Zucht der Honigbiene“ zu absolvieren. Geplant ist für 2024 oder 2025 eine Schulung zur Merkmalsuntersuchung der Honigbienen.

Wer sich nun als Züchterin oder Züchter anerkennen lassen möchte, hat über drei Generationen eine Leistungsprüfung der mindestens acht Prüfvölker über Beebreed nachzuweisen und hat diese genetische Gruppe von der mütterlichen Seite weiterzuführen. Hierbei wird das beste Tier der Prüfgruppe in der Regel als neues Zuchttier ausgewählt, je 55 ausgereifte Drohnen und 55 frischgeschlüpfte Arbeiterinnen zur Merkmalsanalyse an eine Untersuchungsstelle geschickt. Sind die Ergebnisse „rasstypisch“ für die geographische Rasse Carnica, kann nach Bestätigung der Körung von dieser Königin nachgezogen werden. Insgesamt ergibt sich daraus ein Anerkennungsverfahren von sechs Jahren. Das ist auch erforderlich, um in dieser Zeit genügend Fachlichkeit erwerben zu können.

Neben dem Wiedereinstieg in die Zuchtschulungen wurden wieder von einigen Züchtern „Umlarvschulungen und Zuchtstoffweitergaben“ durchgeführt.

Als weitere Maßnahme konnte erneut die bekannte Besamungstechnikerin Frau Winkler aus Hohen-Neuendorf gewonnen werden, die an der Landwirtschaftskammer Münster eine Besamungsaktion am 9.6. und 10.6. für die Züchter durchführte.

Es kamen vier Drohnenspender (4a) zum Einsatz und es wurden 120 Königinnen besamt:

**18-901-18-2018; 18-501-5-2019; 18-216-3-2018; 18-26-2451-2018**

Eine fünfte 4a musste während der Besamungsaktion wegen des Auftretens des „Chronischen-Bienen-Paralyse-Virus“ (CBPV) von der Besamung ausgeschlossen werden.

Für Juni 2023 ist schon eine weitere Besamungsaktion mit Frau Winkler vorgesehen. Hierzu sind ausdrücklich auch neugierige Imkerinnen und Imker eingeladen, die an der Zucht der Carnica interessiert sind.



Die Königinnen müssen hierzu in Mehrwabenbegattungskästchen angeliefert werden, die Königinnen sind vorher zu käfigen und dürfen keine Beschädigungen aufweisen. Eine Anmeldung ist hierzu erforderlich.

Auf der Herbstzüchtertagung am 19. November 2022 auf Haus Düsse wurden von den Gebrauchs-Landbelegstellen folgende Ergebnisse berichtet:

Wittekindstein	- Beschickung 210 Königinnen, davon in Eiablage 65%
Lankern	- Beschickung 300 Königinnen, davon in Eiablage 66%
Davert	- Beschickung 358 Königinnen, davon in Eiablage 83%
Litfetal	- Beschickung 121 Königinnen, davon in Eiablage 81%
Großes Torfmoor	- Beschickung 221 Königinnen, davon in Eiablage 79%
Bleiwäsche	- Beschickung 68 Königinnen, davon in Eiablage 81%

Sinn und Zweck der aufwändigen Zuchtarbeit ist die Weitergabe wertvollsten Carnica-Zuchtmaterials, um flächendeckend eine friedliche, leistungsfähige Biene zu erhalten. Wer noch wie ich die Kreuzung von Mellifera und Carnica miterlebte, weiß, wie unangenehm stechwütige Kreuzungen zwischen Bienenrassen sein können.

In unserer verstärkerten Gesellschaft ist die Toleranz von Nachbarn für die Bienenhaltung ein wichtiges Gut und darf nicht durch Leichtsinn aufs Spiel gesetzt werden!

Andreas Le Claire